



Die actiongeladene Einlage von der Gruppe „Best Life“ mit Konfetti-Regen ließ ausgelassene Fastnachtsstimmung im Publikum aufkommen. joberg-fotos

„Auf dem Ball der G.C.G., ist die Fastnacht schenner wie schee“

Großer Ball der 1. G.C.G. in der Wagenhalle – Gardetanz und viel Humor mit Schunkelrock

Tanz, Musik und beste Unterhaltung gab es beim Ball der 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft (1. GCG). Nicht nur über kommunalpolitische Themen ließen sich die Fastnachter aus, Narrenspott galt auch den regionalen Sportereignissen. Dem schunkelnden Publikum gefiel's!

„Sobald wir in die Kampagne starten, kann das ‚Hi-Schlott‘-Volk es kaum erwarten, Karten zu kaufen für den Ball der 1. G.C.G. Fastnacht feiern, wie eh und je, ist in der Wagenhalle schenner wie schee“ – so

Gottfried Milde junior räumt das politische Feld, ackert und erntet nun als Banker. Als Protokoller hat sich Walter Matthäus wieder bewährt und mit Narrenspott die Ereignisse in Schmunzelgut verkehrt!

im Kleinen. Wenn Herbert Müller in die Bütt springt, ist er an dem Ort, wo die eigene Karriere einst begann. Schon im Kinderkarneval schwang er vor sechzig Jahren als Dreikäsehoch seine Reden. Mit Ehrenfastnachter-Würde warf er in diesem Jahr als Sangesbruder Konfetti und reichlich Punkten in die Runde.

Zur bewegten Stadt hat die 1. G.C.G. zum Glück noch eine eigene Idee – die ist dreifach bühnentauglich und

der Charme von den Ballerinos. Als maskulin-muskuläres Meergold gefielen wieder einmal die Tänzer in ihrem maritimen Männerballett „Crazy Dancers“.

Ein stimmungsvoller Abend entfaltet sich auf den Schwingen der Musik. Unverzichtbar dabei war alles, was den Saal aktiviert, den sitznachbarschaftlichen Kontakt an den Tischen verbessert und die gute Laune zum Überschwang bringt. Das war eine leicht-

begrüßte Sitzungspräsident Rudolf Höhl die Narrenschar. Über Ehrengäste wie die ersten Bürger der Stadt und bekannte Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik freute er sich besonders.

Wo Gott Jokus selber die Hand über das Haus hält, fließen Stunden des Frohsinns heraus. Dem bunten Reigen aus Tanz, Musik und Reden steht traditionell der Narrenblick zurück voran. Was in Stadt, Land und Welt nicht läuft, wie es soll, ist gefundenes Fressen für das Protokoll! Ob der Redner Sorgen oder Lachfalten im Gesicht trägt? Das weiß man oft nicht! Obama, Griechenland! Euro - oh je-ohje! Schmerzpunkte der Welt. Und bei uns im eigenen Land machten sich Wulff, Steinbrück und Merkel nach Kräften unbeliebt. Aufregerthema bleibt „Willy Brandt“, denn in Berlin im Jahr X? wird der „Fluchhafen“ dort nach ihm benannt.

So hoch will man in Griesheim ja gar nicht hinaus. Der Tollheit wird hier der Boden bereitet. Jeder Bürger kann die Stadt jetzt ein wenig „besitzen“, so verlautete einer der Scherze aus dem Rathaus. Sehr verletzt ist der Lokalstolz auch, weil die Hoffnung auf einen hessischen Ministerpräsidenten aus der Stadt geplatzt sind.

Die Stadtrégentschaft verlangt ihr ganzjährig den Humor ab, deshalb steigt die Bürgermeisterin gerne zur Narrenrededfreiheit in die Bütt. Die bewegte Stadt hat auch die Gemüter bewegt: Halbmarathon und Firmenlauf freute die einen und regte die anderen auf, die Innenstadt ohne Tanzpalast, eine Bauentscheidung, die nicht jedem passt. Die Bürgermeisterin setzt souveräne Weisheit dagegen: Für Streit, Ärger, Unmut ist die Zeit viel zu schad': „Bleib einfach cool und freundlich heiter, das bringt dich im Leben weiter!“

Manchmal ist das aber leichter gesagt als getan. Martina Funck weiß ein Lied davon zu singen und brachte Licht ins dunkle Hausfrauen-Dasein: Kraftloser Ehemann, kalte Dusche, Aldi-Angebote aus, Quasselstripfen-Freundin auch nicht zu Haus', wenn das keine Überfrustung ist! Verschmähte Lust muss nach Tröstung streben, doch als verlässliche Mittel bleiben nur Kaffee und Eis, damit versüßt frau sich das Leben!

Im Duett als ungleiches Paar tun wieder wie in jedem Jahr „Eugen und Beppo“ mit kecken Reden aus Narrenmund lebensgebeutelte ihre Erfahrungen kund. Man hat es nicht leicht, wie leicht hat's doch einen - das gilt im Großen wie

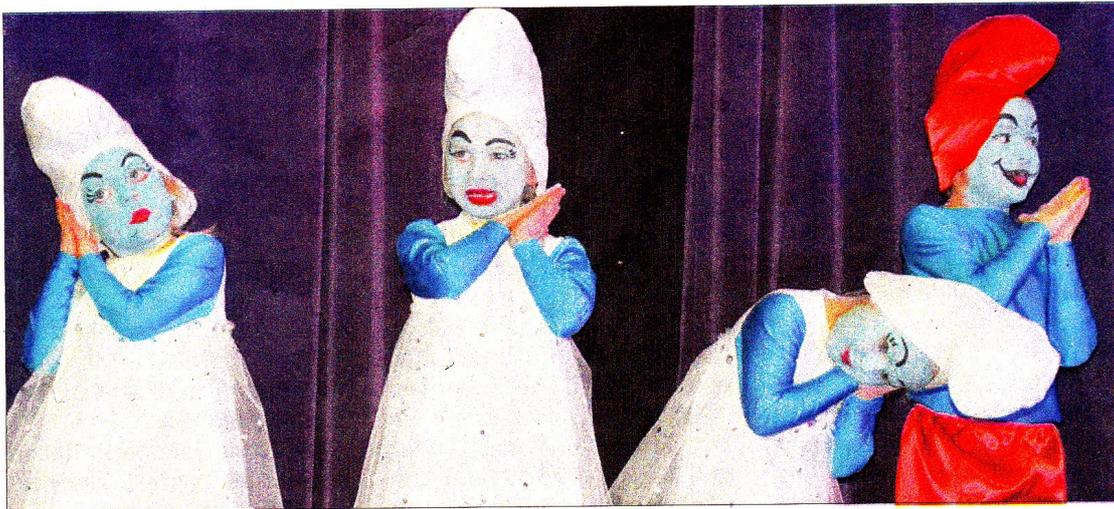
„schenner wie schee!“ In den drei Garden wachsen von den kleinsten Purzeln bis zu anmutigsten Tänzerinnen neue Generationen des karnevalistischen Augenschmauses heran. Lob wurde auch den Trainerinnen gezollt für die geduldige Arbeit, unermüdlich beim Üben und Einstudieren, damit sie die Garden zu beachtlichen Erfolgen führen! Viele Kostproben der Kunst bereicherten den Abend: Die „Little Steps“ traten an zum Exerzieren im gemeinsamen Gardetanz mit den „Hot Flames“. In ihrem frechen Showtanz bezirrten die Kids ihr Publikum als schlumpfigblaues Wunder.

Die „Hot Flames“ lieferten mit „Zwei Welten“ eine eindruckstarke Choreografie. Den „Flying Steps“ wurde besondere Ehre zuteil: „Ihr schreibt G.C.G.-Geschichte“, rief Sitzungspräsident Rudolf Höhl den Mädels zu. Sie präsentierten das neue Polkakostüm, entworfen und ausgeführt von Pascale Kaufmann und Dorothee Arlt. Sie legten noch einen Höhepunkt des Abends nach mit dem expressiven „Paradiesvogel“. Das war ein Tanz, der das Publikum den Karneval in Rio nachempfinden ließ. Von holder Weiblichkeit oft kopiert und doch niemals erreicht, ist

te Aufgabe für Flo und Alex. Mit ihrem sicheren Griff in die Schlagerschatztruhe von Stimmungsknaller, Schunkelrock und Refrainmitbrüller bis Hüttenzauber-Polonaise verzauberten sie die Gäste. So schafft man auch eine „Bürgerbewegung“. Das G.C.G.-Kampagnemotto erfüllten die zwei: „Let me entertain you!“ Niemand verkörpert es das besser und lebt es intensiver aus als „Best Life“: Vier starke Stimmen, in jahrelanger Harmonie auf einander eingeschworen und aneinander geschmiegt und jede für sich noch solotauglich, dazu ein breites Repertoire mit den Sahnestücken aus Pop, Musical und Schlagern. Im Herzen des Publikums haben sie ihren festen Platz!

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge genossen die Narren die Auftritte dieses Abends. Man ist noch mal fasziniert vom „Schwanengesang“. Nach über dreißig Jahren ziehen sich die Vier zurück von der Bühnenrampe. Aus dem Hintergrund wirken aber Dieter Hamisch und Gabi Landau noch weiter mit als „Paten“ der nächsten Generation. „Best Life New Generation“ wird und will die Lücke nicht schließen. Die junge Formation empfiehlt sich mit eigenem Sound und wird ihren Stil prägen. Mit einem Dank an Georg Funk, aber besonders an die „Freunde“, ihr Publikum, verabschiedeten sich „Best Life“ musikalisch.

Doch ist es nicht so, dass mit dem Programmende das Feiern seine Neige fände. Wo Musik ist, wird noch Frohsinn sein, die Parole gilt: „Nun schwingt das Tanzbein!“ Zur Erfrischung lädt die Sektbar ein - und wenn in den Morgenstunden die letzten Gäste nach Hause gehen, resümieren noch die schwankenden Gedanken: „Es war schenner wie schee!“



In die Welt der Schlümpfe wurden die Gäste von den „Little Steps“ entführt.



Dieter Hamisch von „Best Life“ heizte dem Publikum mit seinen Mitsing-Ohrwürmern kräftig ein.



„Best Life“ war nicht nur gesangstechnisch, sondern auch tänzerisch hervorragend aufgestellt. Die hübschen Damen waren eine Augenweide für die Gäste und begeisterten durch ihre dynamische Choreografie.



Der bestens aufgelegte Elferrat führte locker und vor allem gewitzt durchs närrische Abendprogramm des 1. GCG und trug so zur heiteren Stimmung im Saal bei.



In ihren prachtvollen Kostümen waren diese Jungs und Mädchen ein echter Hingucker auf der Bühne. Die Kinder und Jugendlichen bewiesen sportliches Talent und stellten ihre Tanzkünste unter Beweis.